

„Fokusgruppen sind notwendig, um die europäische Agrar-, Forschungs- und Förderungspolitik weiterzuentwickeln.“

Bild: © privat

Christoph Zimmer, Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall

In den Fokusgruppen der Europäischen Innovationspartnerschaften (EIP) Agri der Europäischen Kommission kommen Wissenschaftler und Praktiker aus ganz Europa zu moderierten Expertenrunden zusammen, um Vorschläge zur Ausrichtung der EU-Agrarpolitik zu machen. Anfang Juli 2014 trafen sich die Teilnehmer der Fokusgruppe „Genetische Ressourcen“ bei einer ihrer Organisationen aus der Praxis. Gastgeber war die Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall (BESH), deren Gründer und Vorsitzender Rudolf Bühler Mitglied der Fokusgruppe für Tiergenetische Ressourcen ist. Christoph Zimmer hat die Teilnahme der BESH in der Fokusgruppe mit angestoßen und begleitet.

Herr Zimmer, welchen Eindruck haben Sie von der Arbeit der Fokusgruppe bekommen?

Spannend waren die europäische und die inhaltliche Streuung: Forscher, die wissenschaftlich arbeiten, und Praktiker aus Verbänden und Erzeugerorganisationen, die aus der Basis kommen. Es wird konzentriert an einem Thema gearbeitet, der Kommunikationsprozess ist durch Sprachbarrieren und Wissensunterschiede anstrengend. Letztendlich war das Miteinander aber sehr konstruktiv. Zum einen brachten alle Teilnehmer einen breiten Horizont und kommunikatives Know-how mit. Zum anderen legte die professionelle Moderation Wert darauf, dass alle zu Wort kommen.

Welche Ziele hatte die Fokusgruppe und welche Ergebnisse brachten die Treffen?

Neben einer Bestandsaufnahme zu Aktivitäten im Bereich der genetischen Ressourcen ging es darum, Probleme in der Praxis zu benennen und wie man sie in Politik, Wissenschaft und Gesellschaft transferieren kann. Forschungsförderung ist oft auf Forschungsinstitute ausgerichtet, die ihren Bedarf selber festlegen. Laboruntersuchungen werden beispielsweise mit zigtausend Euro unterstützt, aber dass ein Landwirt, der eine Erhebung durchführt, für seinen Arbeitsausfall eine Entschädigung von 100 Euro bekommt, ist häufig nicht vorgesehen. Es haben zwei Treffen stattgefunden, bei denen ein Grundlagenpapier sowie konkrete Vorschläge für innovative Prozesse formuliert wurden. Diese werden vom europäischen EIP Service Point veröffentlicht. So haben wir zum Beispiel den Markt als sehr wichtig für den Erhalt der genetischen Ressourcen identifiziert. Beim Verbraucher muss ein Bewusstsein erzeugt werden, damit er durch den Kauf der Produkte den Erhalt der genetischen Ressourcen unterstützen kann und deren besondere Eigenschaften ihm auch einen Nutzen bringen.

Was glauben Sie, wird die Arbeit der Fokusgruppen die praktische Umsetzung der EIP-Agri beeinflussen?

Die Ergebnisse sollen in die Förderpolitik der Europäischen Kommission einfließen – in Ausschreibungen und konkrete Projekte. Bei europäischen Förderanträgen muss man sich viele Kompetenzen erarbeiten, das ist für Mittelständler kaum machbar. Zudem frisst ein gigantischer Verwaltungsaufwand positive Effekte oft auf und nur große, europaweite Projekte haben Erfolgsaussichten. In den EIPs sehe ich eine Chance, dass kleine, lokale Initiativen mit verschiedenen Stufen einer speziellen Wertschöpfungskette und mit einem selbst verwalteten Budget unbürokratisch gute Ideen voranbringen – länderübergreifend oder auch nur innerhalb einer Region.

Planen Sie, sich im Rahmen einer Operationellen Gruppe (OG) an der Umsetzung der EIP-Agri zu beteiligen?

Ja, unbedingt! Weil wir unter anderem mit einer stufenübergreifenden Wertschöpfungskette bereits so arbeiten, wie es die OG tun sollen, fand auf Wunsch der Fokusgruppe das zweite Treffen bei der BESH statt. Die Rückmeldungen auf die von uns organisierte Exkursion waren durchweg positiv. Wir werden diese Möglichkeiten mit Sicherheit nutzen und weitere Konzepte einbringen, zum Beispiel mit traditionellen und autochthonen Gewürzsorten aus Hohenlohe und anderen Regionen der EU, inklusive internationaler Vernetzung und gemeinsamer Markterschließung.

**Vielen Dank für das Gespräch!
Das Gespräch führte Juliane Mante.**